

MCR - Conan Shortstories Band 2 by Kokomiko

Ablage P

Von Kokomiko

Kapitel 22: Aus alter Gewohnheit

So ich habe eure neuen Nummern im Schnuppertext aufgenommen. Faenya die 27 und 37 waren schon weg. Ich habe für dich demzufolge die 47 eingeloggt.

Was Ai aus dem letzten Kap betrifft, so bin ich mir noch immer nicht klar, welche Rolle sie tatsächlich spielt. Einerseits wirkt sie hinterhältig, auf der anderen Seite auch bemitleidenswert. Meine Gefühle für sie sind gemischter Natur. Dennoch denke ich das sie ziemlich egoistisch ist. Und das wollte ich damit ausdrücken, das sie versucht Shin-ichi sich einzuverleiben und Ran aus dem Rennen schickt. Aber da der gute Shin-ichi sich nicht davon beeindrucken lässt und seinen eigenen Kopf durchsetzt, wissen wir alle.

Kommen wir zu dem heutigen. Es ist mal wieder ein Version, wie sag ich es ihr am besten. *grins* Eine von unendlich vielen. Und wir sind doch alle gespannt, wie Aoyama das dann am Ende macht. Also viel vergüngen beim lesen.

Koko-chan ~_*

Shin-ichi ging schweigend neben Ran. Er brachte es nicht einmal er fertig über sein Lieblingsthema mit ihr zu reden. Zu sehr brannten ihm andere Gedanken in seinem Kopf, Gedanken, die er ihr sagen wollte und es nie fertig brachte, weil er irgendwie nicht die richtigen Worte fand.

Ein heftiger Ruck in seinem Arm ließ ihn stehen bleiben. Er starrte hinab auf seine Hand. Seine Finger umklammerten fest die Hand von Ran. Verdutzt hob er den Kopf. Rans Gesicht sprach Bände. Erschrocken ließ er ihre Hand los und betrachtete daraufhin seine.

Da hatte er doch in seinen Gedanken versunken, automatisch nach ihrer Hand gegriffen, so wie er es immer als Conan getan hat. Es war ihm schon so zur Gewohnheit geworden, dass er es nicht einmal mitbekam, das er es auch jetzt tat. Aber er war nun nicht mehr Conan. Er war wieder Shin-ichi und somit ist sein Verhalten für Ran, doch etwas merkwürdig. Also war sie stehen geblieben und hatte ihn somit gestoppt. Dabei fand er es schön, mit ihr so Hand in Hand durch die Stadt zu

schlendern. Eigentlich wollte er sie gar nicht loslassen. Doch bei dem Gesicht welches sie machte, konnte er nicht anderes reagieren. Instinktiv hatte er losgelassen, noch bevor sie sich beschweren konnte. Dabei wäre es so ein schöner erster Hinweis gewesen ihr beizubringen, dass er sie liebte.

"Was ist? Schaust du jetzt nach, ob du dich an mir dreckig gemacht hast?", fragte Ran bissig.

Shin-ichi zog seine Augenbrauen zusammen. Es wurde wirklich Zeit, mit diesem Versteckspiel aufzuhören. Erneut griff er nach ihrer Hand, setzte sich wieder in Bewegung und zog sie einfach mit sich.

"Shin-ichi lass los. Was soll das werden?", zeterte Ran am ausgestreckten Arm.

"Was das werden soll?" Shin-ichi blieb wieder stehen und drehte sich zu ihr um.

"Beantworte mir eine Frage. Ganz spontan ohne nachzudenken. Wenn ein Junge und ein Mädchen so Hand in Hand die Straße entlang laufen, was denkst du dann von den beiden?" Er hob seine Hand, in der die ihrige ruhte und hielt sie ihre direkt vor das Gesicht. Fest hatten sich seine Finger um ihre geschlossen. Und es war die Hand, nicht das Handgelenk, was er sonst immer zu greifen gepflegt hatte, wenn er sie irgendwohin gezogen hatte.

"Ich würde sagen sie sind ein Paar und sie wollen es allen zeigen.", schoss die Antwort aus Rans Mund.

"Gibt es noch andere Möglichkeiten?"

Ran schüttelte perplex den Kopf.

"Und wenn ich deine Hand nehme, was soll dann bitte anderes an dieser Sache sein, als das, was du mir eben gesagt hast?" Shin-ichi setzte seinen Weg fort, Ran mit sich ziehend. Dieser Wink mit dem Zaunpfahl sollte Ran reichen, das sie mehr über ihn und seine Gefühle zu ihr nachdachte. Immerhin ging er ja nicht mal ebenso mit ihr überall hin.

"Shin-ichi?", fragte Ran leise.

Shin-ichi brummte nur. Es ärgerte ihn, das Ran die Tatsache einfach nicht anerkannte, nicht wahr haben wollte, das sie mehr als nur Freunde waren. Dabei besaß sie doch diese Gefühle, die eigentlich in ihr aussteigen sollten, wenn er das tat, was er jetzt gerade in diesem Moment tat.

"Sind wir nicht gute Freunde?"

Ein weiteres Mal blieb er stehen und sah sie an. Sie fragte noch? Dann wurden seine Gesichtszüge weich. Es war ihm klar, sie wollte es hören. Aus seinem Mund. "Meinst du nicht, wir sollten es nicht immer abstreiten wenn die anderen behaupten, dass wir ein Paar sind? Sind wir nicht alt genug zu sagen, das mehr zwischen uns existiert, als nur Freundschaft. Ich wette den anderen wird der Mund offen stehen bleiben, wenn wir sagen: 'Ja es ist so wie ihr immer sagt.'"

Ran schaute Shin-ichi nur an.

"Ich wollte es dir eigentlich an einem romantischeren Ort sagen.", meinte er etwas bedrückt. "Aber es ergab sich nun mal so. Und ehe mich wieder der Mut verlässt oder ich nicht weiß wie ich es ausdrücken soll, sag ich es lieber jetzt." Zaghafte zog er Ran ein wenig näher zu sich heran. "Ich liebe dich Ran. Und ich möchte mit dir, wann immer es geht, zusammen sein. Und das möchte ich allen zeigen." Er hob ihre Hand noch einmal hoch. Ihre Hand, die immer noch in seiner ruhte. Genau bis unter ihre Augen. "Und das möchte ich jedem zeigen.", wiederholte er seinen letzten Satz. Und ohne auch noch auf eine Antwort von ihr zu warten, zog er lächelnd weiter.

Nur wenige Schritte, und Ran ließ sich nicht mehr ziehen. Beide gingen schweigend nebeneinander her. So als wäre es das ganz normalste auf der Welt. Und nicht einmal

Shin-ichi brachte es fertig über sein Lieblingsthema mit ihr zureden. Ein Thema, welches er bisher immer zum Vorwand nahm, nur um überhaupt mit ihr zu sprechen. Heute brauchte er es nicht mehr. Heute hatte er ihr etwas ganz anderes gesagt. Etwas was ihn bis zu diesem Augenblick bedrückte, etwas was auf seiner Seele lag. Nun war es raus. Und er war glücklich, dass seine Gefühle endlich frei waren. Weitere Worte waren deshalb nicht mehr von Nöten. Nicht bei ihm und nicht bei ihr. Sie gingen dahin, einfach so, Hand in Hand.